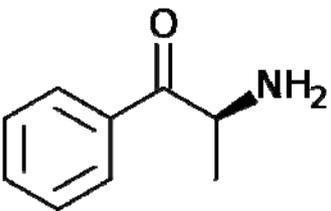
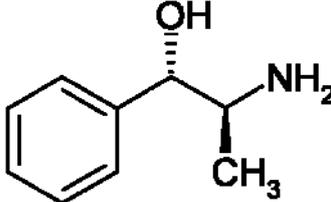




Khat

Substanz

Khat, Cat, Chat, Qat oder Kat, wie all die geläufigen Bezeichnungen heissen, sind die jungen Triebe und Blätter der Khat-Pflanze (*catha edulis*). Dieser Baum oder Strauch mit 3-12 cm langen ovalen Blättern wächst wild in Ostafrika, auf der arabischen Halbinsel, in Afghanistan und in Turkmenistan. Khat-Pflanzen werden heute auch im Hochland ostafrikanischer Länder kultiviert und ganzjährig geerntet. Die Inhaltsstoffe Cathinon und Cathin sind natürliche Amphetamine resp. Stimulantien, d.h. sie wirken anregend auf den Organismus.

Cathinon	
Cathin	

Die Blätter und Triebe der Khat-Pflanze werden wenn möglich frisch am Tag des Pflückens konsumiert. Nach Aufbewahrung bei Raumtemperatur verliert Khat schon nach 3-4 Tagen seine Wirkung. Das Pflanzenmaterial wird deswegen oft gefroren transportiert. Durch Trocknung und Lagerung wird der Cathinon in das viel weniger wirksame Cathin umgewandelt.

Konsumform

100 bis 200 g der frischen Blätter und Triebe der Khat-Pflanze werden im Mund über mehrere Stunden hinweg eingespeichelt und gekaut. Der Geschmack ist sehr bitter, so dass üblicherweise eine grosse Menge an kalten Getränken dazu konsumiert wird. In seltenen Fällen wird Khat auch in Teeform oder in Pasten mit Kräutern konsumiert oder wie Tabak geraucht.

Wirkung

Die Wirkstoffe Cathinon und Cathin werden beim Kauen des Pflanzenmaterials über die Mundschleimhaut aufgenommen. Sie wirken psychisch stimulierend und regen den Kreislauf an. Der Blutdruck steigt und die Herzfrequenz nimmt zu. Müdigkeit und Hungergefühle verschwinden und Zeit- und Raumgefühl gehen teilweise verloren. Ein erhöhter Rededrang, Hyperaktivität und Schlafstörungen treten gehäuft auf. Beim Abklingen der stimulierenden Wirkung gibt es eine Erschlaffungsphase. Dabei werden teils Depressionen und Angstzustände beobachtet. Lokal führen die Wirkstoffe auch zu einer Unempfindlichkeit. Die Wirkung erfolgt etwa 20 Minuten nach der Einnahme und hält 2 bis 4 Stunden an.



Risiken und Nebenwirkungen

Durch die langsame Aufnahme der Wirkstoffe über mehrere Stunden hinweg ist eine Überdosis im Gegensatz zum Konsum von Amphetaminen praktisch unmöglich. Hohe bis toxische Dosen können die Wirkungen verstärken und Verwirrtheit, Störungen des Blutkreislaufs oder Krämpfe auslösen.

Regelmässiger Konsum führt zu Entzündungen der Mundschleimhaut, zu Blähungen und Verstopfungen. Aufgrund des geschwächten Allgemeinzustandes (Appetithemmung) steigt die Krankheitsanfälligkeit. In seltenen Fällen kommt es zu psychotischen Symptomen (z.B. Wahnvorstellungen).

Khat führt zu einer psychischen Abhängigkeit mit Wiederholungszwang und einer Zentrierung auf das Suchtmittel mit der Vernachlässigung von Körperhygiene und Ernährung (Verwahrlosung). Eine körperliche Abhängigkeit ist nicht nachgewiesen.

Verbreitung

In den traditionellen Herkunftsländern (Äthiopien, Somalia, Jemen und Kenia) ist Khat im Alltagsleben eine sozial akzeptierte Droge. In der Schweiz wird Khat vorwiegend ebenfalls von Ostafrikanern konsumiert, weil für Europäer der bittere Geschmack eher fremd ist.

Gesetzliche Grundlagen

Anbau, Herstellung, Handel, Verbreitung, in Verkehr bringen und Konsum von Khat ist gemäss Betäubungsmittelgesetz und der Betäubungsmittelverordnung von Swissmedic verboten.